



30. August 2023

Schriftliche Anfrage

von Carla Reinhard (GLP)
und Martina Novak (GLP)

Strassenbauprojekte in der Stadt Zürich dauern von der Planung bis zur Umsetzung sehr lange, im Durchschnitt rund 6 bis 8 Jahre. Das führt dazu, dass Projekte in der Umsetzungsphase oft bereits nicht mehr den Ansprüchen genügen, aktuell beispielsweise bezüglich Veloinfrastruktur oder Entsiegelung. Mit fortschreitender Projektdauer wird die Bereitschaft immer kleiner, massgebliche Änderungen der Rahmenbedingungen in die Projekte einfliessen zu lassen. Indem die Strassenräume von heute nach den Bedürfnissen von gestern geplant werden, geht wertvolle Zeit in der Veloförderung oder der Hitzeminderung verloren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welchen Anteil nehmen verwaltungsinterne Beratungen und Konfliktbereinigungen an der gesamten Projektdauer ein? Wie hoch war die Dauer dafür beispielsweise bei folgenden Projekten: Zurlindenstrasse, Talacker/Pelikanstrasse und Rötelstrasse/Bucheggstrasse?
2. Wie viele Strassenbauprojekte stecken momentan in einer internen Abstimmung fest?
3. Weshalb dauert es zwischen den Auflagen nach Paragraph 13 und Paragraph 16 teilweise mehrere Jahre?
4. Wo sieht der Stadtrat das grösste Potenzial, um Strassenbauprojekte zu beschleunigen?
5. Inwiefern könnte ein Gremium ausserhalb der Projektleitungsebene Entscheidungsprozesse beschleunigen?
6. Könnten Strassenbauprojekte massgeblich beschleunigt werden, wenn man statt einer öffentlichen Auflage eine Orientierungsversammlung gemäss Paragraph 13 durchführen würde?

C. Reinhard

M. Novak